



**EUROPA**

**Regionalkomitee für Europa  
Neunundfünfzigste Tagung**

**Kopenhagen, 14.–17. September 2009**

---

EUR/RC59/R3  
16. September 2009  
91971  
ORIGINAL: ENGLISCH

**Resolution**

**Schutz der Gesundheit zu Zeiten einer globalen Wirtschaftskrise: Folgen  
für die Europäische Region der WHO**

Das Regionalkomitee –

unter Hinweis auf die Resolution EUR/RC58/R4 zur Steuerung und Führung der Gesundheitssysteme in der Europäischen Region der WHO in Verbindung mit der auf der Europäischen Ministerkonferenz der WHO über Gesundheitssysteme verabschiedeten Charta von Tallinn: „Gesundheitssysteme für Gesundheit und Wohlstand“,

unter Hinweis auf die Resolution EUR/RC57/R2 zu den Millenniums-Entwicklungszielen in der Europäischen Region der WHO,

eingedenk der Berichte der hochrangigen Konsultationstagung „Finanzkrise und globale Gesundheitssituation“, die am 19. Januar 2009 in Genf stattfand, sowie der am 1. und 2. April 2009 in Oslo abgehaltenen Tagung „Schutz der Gesundheit zu Zeiten einer globalen Wirtschaftskrise: Folgen für die Europäische Region der WHO“, deren Empfehlungen als Anhang 1 beigelegt sind,

nach Prüfung des Dokuments EUR/RC59/7 zum Schutz der Gesundheit zu Zeiten einer globalen Wirtschaftskrise: Folgen für die Europäische Region der WHO –

1. NIMMT KENNTNIS von den Risiken für die Gesundheit und die Gesundheitssysteme wie auch den wichtigsten Handlungschancen, die sich aufgrund der derzeitigen Weltwirtschaftskrise ergeben, sowie von der positiven Art und Weise, wie Mitgliedstaaten und verschiedene maßgebliche Akteure im Gesundheitssektor durch gemeinsame Gegenmaßnahmen reagiert haben;
2. NIMMT die Handlungsempfehlungen ZUR KENNTNIS, die auf der Tagung im April 2009 in Oslo abgegeben wurden;
3. BITTET die Mitgliedstaaten EINDRINGLICH, dafür zu sorgen, dass ihre Gesundheitssysteme auch künftig die Bedürftigsten (einkommensschwache, ältere, kranke und gebrechliche Menschen) schützen, und bei der Erbringung von Diensten für den Einzelnen und für die Bevölkerung Wirksamkeit zu beweisen und gleichzeitig mit anderen Sektoren zusammenzuarbeiten, um eine gebührende Berücksichtigung von Aspekten der gesundheitlichen Chancengleichheit zu fördern, und sich in Bezug auf Investitionen, Ausgaben und Beschäftigung als umsichtige Wirtschaftssubjekte zu verhalten;
4. BITTET die Mitgliedstaaten, im Rahmen der Tätigkeit des WHO-Regionalbüros für Europa auch künftig zusammenzuarbeiten, indem sie
  - a) die laufenden Veränderungen in Bezug auf Lebensbedingungen, soziale Normen und Werte, Lebensstil, Gesundheitsstatus und den Zugang zur Gesundheitsversorgung verstärkt überwachen und analysieren und dabei die gemeinsamen Werte Solidarität, Chancengleichheit und Teilhabe im Blickfeld behalten,
  - b) die Leistung ihrer Gesundheitssysteme systematisch bewerten, um einen gerecht verteilten Zugewinn an Gesundheit sowie finanzielle Absicherung, Bedarfsgerechtigkeit und Effizienzsteigerungen zu erreichen, und sich die besondere Bedeutung einer gerechten Finanzierung sowie eines allgemeinen Zugangs zu Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Gesundheitsversorgung vergegenwärtigen,
  - c) realistische Grundsatzoptionen aufzeigen, die darauf ausgerichtet sind, gegen die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Gesundheit und die Gesundheitssysteme anzugehen, und gleichzeitig jede Chance ergreifen, um ggf. notwendige Änderungen an deren Entscheidungsmechanismen, Anspruchsberechtigungen, Regeln, Funktionsweise, Organisationsstrukturen usw. vorzunehmen;

5. ERSUCHT den Regionaldirektor,
  - a) eine Führungsrolle in Bezug auf die Anstrengungen der Mitgliedstaaten zu übernehmen, die negativen Auswirkungen der Krise auf die Gesundheit ihrer Bevölkerung auf ein Mindestmaß zu beschränken, indem er auf die konkreten Bedürfnisse der jeweiligen Länder zugeschnittene Dienste anbietet,
  - b) Daten aus dem Gesundheitsbereich auszuwerten und einen innovativen, wertschöpfenden Grundsatzdialog mit den Ländern zu führen, indem freiwillige Zielvorgaben gesetzt und Netzwerke interessierter Länder zu bestimmten Themen aufgebaut werden, ein allseitiger Informationsaustausch stattfindet und ein Minimalkatalog sachdienlicher gemeinsamer Indikatoren zur Weiterverfolgung erarbeitet wird,
  - c) dem Regionalkomitee auf seiner 61. Tagung im Jahr 2011 über die auf Regionalebene gesammelten Erfahrungen bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise Bericht zu erstatten.

## **Anhang 1**

**Die nachstehenden Empfehlungen gingen aus der Konferenz von Oslo am 1. und 2. April 2009 hervor.**

- 1. Verteilung von Wohlstand auf der Grundlage von Solidarität und Chancengleichheit**
- 2. Erhöhung der staatlichen Entwicklungshilfe mit dem Ziel, die Schwächsten zu schützen**
- 3. Investitionen in die Gesundheit zur Erhöhung des Wohlstands; Erhaltung der Gesundheitsetats**
- 4. Jeder Minister ist ein Gesundheitsminister**
- 5. Erhaltung kosteneffektiver Leistungen des Gesundheitsschutzes und der primären Gesundheitsversorgung**
- 6. Mehr Geld für Gesundheit und mehr Gesundheit fürs Geld**
- 7. Stärkung des allgemeinen Zugangs zu Programmen der sozialen Sicherung**
- 8. Gewährleistung eines allgemeinen Zugangs zur Gesundheitsversorgung**
- 9. Förderung von universellen, obligatorischen und Umverteilung begünstigenden Formen der Steuererhebung**
- 10. Prüfung der Einführung bzw. Erhöhung von Steuern auf Tabak, Alkohol, Zucker und Salz**
- 11. Intensivierung der Ausbildung von Gesundheitsfachkräften und Gewährleistung ihrer Anwerbung nach ethischen Grundsätzen**
- 12. Förderung einer aktiven Beteiligung der Öffentlichkeit an der Entwicklung von Maßnahmen zur Milderung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die öffentliche Gesundheit**